

Organisator und „Hahn im Korb“ der Heißluftballons

Rudi Höfer war mit seinen Ballon-Teams schon auf allen Kontinenten

Mein ehemaliger Fliegerkamerad Rudi ist als Privatpilot seit 1973 dem Segelflug und Motorflug verbunden, unter anderem auch sehr viel in Höfen, bis er vor 26 Jahren die Liebe zum Heißluftballonfahren entdeckte. Er ist Ballonfahrer aus Leidenschaft, Chef des Ballonteams und außerdem ist er Prüfer und Ballonlehrer. Ein Ballonfestival löste das andere ab und das Tannheimer Tal wurde zu einem Inbegriff für solche Events. Mittlerweile hat er ca. 2000 Personen im Ballon mit in die Lüfte genommen und ihnen auch das Tannheimer Tal aus der Vogelperspektive gezeigt. 1993 hat er als erster und bisher einziger deutscher Ballonfahrer die Große Mauer in China überquert. Seine Tochter Bianca ist auch Heißluftballon-Pilotin und war während des Interviews gerade mit fünf Passagieren in den Lüften.

Von Peter Longo

RUNDSCHAU: Wie kam es, dass du vom Fliegen mit Flächenflugzeugen ins andere Lager mit den Heißluftballons gewechselt bist?

Rudi Höfer: Ich fahre seit 26 Jahren Ballon, bin seit 45 Jahren Flieger. Ein Freund brachte mich zur Ballonfahrei, weil die Fa. Würth uns einen Ballon sponsern wollte und wir in unserer Region noch keinen hatten, also musste ich her.

RS: Du warst früher ein „pilotus nullus motoris“ oder ein „pilotus vulgaris“ mit Herz und Seele. Auch bast du einmal experimentierfreudig einen Fallschirm so modifiziert, dass man mit diesem, im Schleptau eines Autos, 50 m Höhe erreichen konnte. Ich hatte damals Pech, denn du bast mich 30 m am Grasboden dahingeschleift – der Grund war: die Leinen waren vertauscht! Hose und Oberschenkel waren „chlorophyllfarben“. Gibt es bei dir noch solche luftfahrtspezi-

fischen Experimente?

R. Höfer: Nein, denn mein Herz gehört ganz der Heißluft-Ballonfahrei.

RS: Was muss man tun, um HeißluftballonpilotIn zu werden? Bildest du auch Piloten aus?

R. Höfer: Die Ausbildung dauert ca. ein Jahr, erforderlich ist ein gutes Medical, und wer eine sanfte Landung gut beherrscht, darf dann allein starten. Gerade billig ist die Ausbildung aber nicht. Habe nach zwei Jahren gleich den Ballonlehrer gemacht und bilde meine eigenen Piloten alle selbst aus. Tochter Bianca, mit 30 Jahren, ist auch Pilotin. In meinem Team gibt es drei männliche und zwei weibliche Piloten.

RS: Wer organisierte dieses Jahr das Ballon-Festival im Tannheimer Tal?

R. Höfer: Das Festival im Tannheimer Tal wird von mir seit 16 Jahren organisiert, vorher war ich drei Jahre als Gast dabei. Als der vorherige Veranstalter nach Oberstdorf abwanderte, sprang ich für ihn ein und übernahm die einwöchige Veranstaltung. In der Zwischenzeit gibt es wegen der großen Nachfrage sogar drei Wochen Ballonfahren im Tannheimer Tal. Wegen behördlicher Auflagen dürfen wir leider nur maximal 75 Piloten annehmen, und diese Zahl hatten wir schon einmal erreicht, allerdings verteilt auf drei Wochen. Die Teilnehmerzahl ist diesmal 55. Mitfahrt ist möglich, die Mitfahrt kostet pro Person 245 Euro, deshalb, da die Anschaffung eines Ballons mit über 50.000 Euro ohne Sponsoren gar nicht möglich wäre. Die Fahrt dauert in etwa eineinhalb bis zwei Stun-



Rudi Höfer, Organisator des Ballonfestivals 2016 im Tannheimer Tal, Ballonlehrer und Prüfer aus Schwäbisch-Hall.

RS-Foto: Longo

den. Allerdings sind die Mitfahrplätze beschränkt. Man sollte sich bei schönem Wetter um 10 Uhr am Startplatz in Tannheim einfinden. Dort erfährt man bei der Balloninformation, ob noch ein Platz frei ist. Man kann allerdings auch telefonisch unter der Nr. 0676 9490250 nachfragen. Auch Zuschauer sind herzlich willkommen. Das Briefing für Piloten ist täglich um 10 Uhr. Gegen 11 bis 12 Uhr gehen die Piloten dann in die Luft.

RS: Hast du mit Wasserstoff- oder Heliumballons auch was am Hut? Ich wurde in einem Wasserstoff-Gasballon mit Sekt und Sand auf den Namen „Freibaron von Reling“ getauft. Diese Fahrt bleibt für mich unvergessen!

R. Höfer: Eher selten, denn „ein Schuster bleibt bei seinen Leisten“.

RS: Was war dein größtes Abenteuer?

R. Höfer: Jede Ballonfahrt ist ein Abenteuer. Hier im Tannheimer Tal starten wir auf 1100 m, steigen dann auf 2500 - 2900 m und fahren dann mit den entsprechenden Winden nach Bayern oder in Richtung Reutte. Auch Alpenüberquerungen nach Italien wurden von Tannheim aus schon gemacht. Dazu bedarf es aber einer besonderen Wetterlage, die pro Winter nur wenige Male eintritt. In einer Höhe von ca. 5 -

6000 m geht es mit Sauerstoff und Geschwindigkeiten von 80 bis 100 km/h nach Italien.

RS: Wie sieht das Leben eines Ballonfahrers aus?

R. Höfer: Teilnehmer kommen in der Zwischenzeit aus fast allen europäischen Ländern wie Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien, den Niederlanden, Belgien, United Kingdom, Irland, Frankreich, Tschechien, Dubai und, in diesem Jahr ist seit heute sogar ein chinesisches Team aus Peking dabei. Die meisten Piloten sind mir von meinen zahlreichen Reisen rund um den Globus persönlich bekannt und folgten meiner Einladung, so auch die Dubaianer und Chinesen. Ich werde ja immer von den Veranstaltern ins Ausland eingeladen und lerne dabei immer neue Piloten kennen. Die hören dann von mir, dass ich was in den Tiroler Bergen mache und schon habe ich wieder einen Exoten dabei.

RS: Die letzte Frage, wie lautet deine Lebensphilosophie?

R. Höfer: „Sicherheit ist alles!“

RS: Im Namen der RUNDSCHAU-Leser, lieber Rudi, bedanke ich mich für dieses äußerst interessante Gespräch und wünsche dir und deinem Team weiterhin: „Glück ab – gut Land!“

VOLVO

- EU-Neuwagen
- Jahreswagen
- Junge, Top-Gebrauchtwagen

Seit 1977 in Kempten

heinz+marx
GmbH & Co. KG

87437 Kempten
Friedrich-Ebert-Str. 3
Tel. 08 31/561200

www.auto-heinzundmarx.de